rometer nahe übereinstimmt. Die Lage des Standbarometers muß bezüglich der Feldbarometer so gewählt sein, daß man annehmen kann, eine Aenderung des Luftdrucks am Ort des Standbarometers finde genau ebenso u. zu gleicher Zeit, wie am jeweiligen Ort des Feldbarometers statt. Das Standbarometer darf deßhalb von den letzteren nicht durch Höhen u. Thäler getrennt sein; die Entfernung beider soll bei wenig variablem Luftdruck, günstigem Terrain u. günstigem Wetter im Max. 8-10 Km betragen. Am besten eignen sich windstille Tage mit bewölktem Himmel, auch wohl klare windstille Tage. Windige Tage dagegen geben schlechte u. stürmische Tage mit wechselnder Witterung ganz unbrauchbare Resultate. Als Standbarometer ist womöglich immer dasselbe Aneroid anzuwenden ev. auch ein Quecksilberbarometer.

Die Arbeit selbst ist folgende (vgl. Rheinhard Kalender 1878 S. 79): es findet Morgens eine gleichzeitige Vergleichung der Feldbarometer mit dem Standbarometer am Ort des letzteren statt; alle Ablesungen werden auf 0 u. Quecksilberreducirt. Nach der Tagesarbeit werden die Feldbarometer abermals mit dem